

Iischi Schpraach

# Äs Gschichtji vam «Xavi im Dischtulacher»



**Drii Schggiikanoone va iischer Zit:** Sicher nit der Plagierhans, der Häärpfltooni und der Brochupeter... Dischu Faarer sind bi der Allalin-Abfahrt öü ganz annerscht anggleiti als in de Ninzähunnert-Fufzger-Jaari, waa der Xavi im Dischtulacher schiinu Gschichte vor allum im «Volksfreund» gschribu het.

FOTO SAASTAL TOURISMUS AG / PUZZLE MEDIA

## ESOO SÄGE WIER

«Is Zuchtji und  
is Silli triichent  
gääre us em  
ggliiche Patilli»

Wörtlich übersetzt, heisst  
dies: Ein Mädchen und ein

Knabe trinken gerne aus dem  
gleichen Trinkgefäss. Sie  
haben sich halt schon etwas  
gern.

WB, 29.6.2020/1

## SCHWEERI WEERTER

**allzi:** immer wieder, jeweils  
**Altaargibät s:** Lateinisches  
Eingangsgebet der Messe  
**amaal:** einst  
**ämbizz:** etwas, ein wenig  
**ambri:** hinab  
**appas:** etwas  
**Brochupeter m:** Peter, der  
Brocha-Esser; Fantasienamen;  
Brocha: Eingedickte Milch  
und Rahm-Gericht.  
**Broglerhaalta, Brogühaalta**  
**w:** Prahhalde; Fantasienamen?

**dari:** darin  
**darnider:** hinab  
**Dischtulacher:** Distelacker;  
Fantasiename  
**Dom m:** Höchster, ganz in  
der Schweiz liegender Berg,  
4545 m.  
**düezumaalu:** damals  
**faa:** fangen  
**Gälttet!:** Nicht wahr!  
**gatt nätt wie:** gerade so wie  
**ggodlu:** herumwühlen  
**gigaarsu:** schaukeln  
**Giiga schtizzu:** Purzelbaum  
schlagen  
**Gizzi s:** Zicklein

**Hitu teerffe wär ämaal äs Gschichtji keeru, waa där Rarnär Pfarrer und Dekan Alois Andenmatten (1874–1967) gschribu het.**

Der Pfarrer Andenmatten ischt va Greechu cho. Är het zeerscht am Kolegium Brig schtudiärt. 1899 ischt är nach dum Schtudium va där Theologii zum Priäschtar ggwitä cho. De ischt är äs Jaar Pfarrer z Guttet-Feschil gsi. Va 1900 bis 1923 het är z Randa, va 1923 bis 1928 z Teerbil, und schliässli va 1928 bis 1958 als Pfarrer und Dekan z Raru Seelsorg gmacht. Näbu schinär Aarbeit in där Pfarrii und im Dekanaat het är immär no Zit gfunnu, z jegru und uf di Bäärga z gaa, zum Biischpil uf du Dom. Ds Ggwer het är, wiä mu no hitu värzellt, gäaru unnär där Sutaanu vüerschteckt, wenn s neetig gsi ischt. Är het öü in de Oberwallisser Zitigä vill ubär Bijjini und als Ärzehigsraat de uber d Schüel gschribu. Zu schiiner Zit is ja im Wallis um d Sekundarschüel ggangu, waa düe ischt ingfierti cho. Der Alois Andenmatten het abär öi in Wallissärtitsch Gschichtjini gschribu, waa är mit «Xavi im Dischtulacher» unnerschribu het. Düezumalu heint no nit so vill Lit in Wallisertitsch gschribu. Das Gschichtji, waa hitu hie uber «Schggiikanoone und Genschini» dargschtellts ischt, soll darum ämbizz an dische «Xavi im Dischtulacher», ä interessantä, friäjärä Mundartschriiber und intelligäntä, villsitigä und öi soziaal angaschiärtä Ma erinnru, waa ds Häärz am rächtu Fläcku ka het. In schiiner Gschicht, waa wier in der Schriibig eppis angipasst hei, chommunt Lit vor, denä är gglatti Nämü ggä het. Öü suscht verlangt är vam Läser vill Fantasii. Är het soogar ä Pischta ärfunnu, waa schi dreet, sodass di Schggiifaarer immer nitschi chännunt faaru. Soo eppis chännnti mu hitu dä Lit woll nimmä züömüötu. Loset jezz ämaal sälbscht!

**Schggiikanoone und Genschini**

«Iischi Alpa, di Broglerhaalta, ischt as Schggiiggländ, wie s suscht uf der ganz

**Greechu s:** Grächen

**gschtaa, gschtannu:** anhalten, angehalten

**Haalta w:** Halde, Steilgelände

**Häärpfultooni m:** Kartoffel-Anton; Fantasiename.

**hie:** hier

**Hinnra s:** Hinterteil

**jegru:** auf die Jagd gehen

**lose:** hören

**näbund:** daneben

**nam:** einem

**niene:** nirgends

**Niidla w:** Rahm

**nitschi:** hinunter, abwärts

**obena:** oben

**Patilli s:** Trinkgefäss (zumeist hölzern)

**pfiiffu verbii:** sausen vorbei

**Plagierhans m:** Hans, der

Wäält keis git. Zum Schwarzu See und uf dum Gornérgrat in Zermatt und di Gletscheralpa in Leetschu sind a Dräck dergägu. Va der Alpa mäaldot ds Radio ds ganz Jaar, soogar im Öugschtu: «80 bis 100 Centimeter Pulverschnee, Piste sehr gut». Da chennunt iischi Schggiikanoone schi walu und treelu und di Giiga schtizzu.

Wenn i di gsee, chunnt mer immer i nu Si, was der Polifränschi gseit het: «Wenn d Wäält völli Niidla weeri, wie wellti d Lit dari ggodlu!» In discher Broglerhaaltu chennunt sch schtunnelang abfaaru ooni Schggiilift und ooni Üfschtiig.

**D Haalta a Ggeita**

Di ganzi Haalta ischt halt wie a Ggeita. Wenn der Schggiifaarer unnana anchunt, geit di Siita in d Heeji und der Graat obana geit de ab, grad wie di Ggeita, wenn di Buebu uf ner lengu Züülatta gigaarsunt. Das Unnana ischt plezzli obana und das Obana de unnana. So faarunt sch taatsächli schtunnelang, ja tagalang nummu abri. Gälltet, das ischt komood? Darum ischt iischi Broglerhaalta öü so brüemti und bsüochti.

**«Suscht woll niene...»**

Uf discher Alpu ischt amaal appas passiert, was suscht wohl niene vorchunnt. Iischi drii Schggiikanoone, der Brochupeter, der Häärpfultooni und der Plagierhans sind am Silveschter uf dum Grat ob der Broglerhaalta zum Schtart bireit gschtannu. Daa chomunt drii Genschini sitwäärts us dum Waald, a Geiss, a Bock und as Gizzi, schtekkunt d Nasa in ni Pischta und faarunt, was gischt, was hescht wie drii verschtöübti Tier d Haalta anbri, dass der Pulverschnee uber dum Riff zämuntschläat. Da rief der Plagierhans: «Jezz vorwäärts, du Genschinu naa, dii well wer hitu faa! Ich nimu du Bock, du Peter di Geiss und du, Tooni, du bischt allzi grad langsamer, nimmst du Gizz!» Und in nam Wirbul Schneeschtoub geit s darnider, du Genschinu naa. So geit das a Schtund. Daa merkunt di Genschini, dass sch du Schggiifaarer nit chennunt untgaa,



**Der Xavi im Dischtulacher.** Dekan Alois Andenmatten (1874–1967), würdigä scheenä Heer, öü körperlich rächt daa...!: Foto eines Gemäldes im Pfarrhaus Raron.

FOTO ZVG

bliibunt pletzli schtaa und d Schggiikanoone pfiiffunt näbund verbii. Denu is gad nätt gigangu, wie dum Embder Tambuur, waa uf ds Kommando nit üfgheert het trummu und gmeint het: «Mu cha de nit grad üfheeru, we mu will, wenn mu amaal im richtigu Tempo ischt».

Ungfäär hunnert Meeter teiffer sind d Schggiifaarer endli gschtannu, lüegent zrug und da hokkent di drii Genschini uf dum Hinnru, chertzugrad im Schnee z einer Ziilu, der Gizz in ner Mitti wien as Büobji im Pussettji und chlepfunt mit du Vorderfiessu: «Bravo! Bravo! Bravo!»

**Suscht nit Jägerlatiin**

Im Dischtulacher ischt suscht ds Jägerlatiin nit bikannt. Ich verzellu diz Gschichtji, wie sus mier der Plagierhans erzellt het. Ich machchu s wie d Mässdiener mit dum Altaargibät. Di wissunt öü nit, was sch sägent. Allu liebu Läseru wünsch i güeti Gsundheit und as schees langs Läbel!

**treelu:** rollen

**unnana:** unten

**unnär:** unter

**untgaa:** entwischen

**verschtöüppu, verschteippu/**

**verschtöüpt:** davontreiben/

vertrieben, verjagt

**walu (schi):** sich wälzen

**Xavi m:** Xaver; Pseudonym

**z einer Ziilu:** in einer Reihe

**z Si cho:** sich erinnern

**Zuchtje s:** Mädchen

## ESOO WEERI S RÄCHT GSI

Jaa, was biditet  
das uf Güettitsch?

**1. Dudilja w:** Es ist dies eine Frau, die stets klagt: eine auch beklagenswerte «Jammerliese».

**2. Gglinggi m:** Er arbeitet langsam, gleichgültig, unzuverlässig. Vor allem die letzte Eigenschaft macht ihn nicht sehr angesehen.

Und wie seit me  
fer das uf  
Wallisertitsch?

**1. Frau, als Erste an der Arbeit:** Sie ist eine «Friejola», packt die Arbeit lobenswert früh an.

**2. Mann, langsam, trödelnd:** Weil er dies ist, nennt man ihn etwa «Lammjer», «Lengwiler» oder «Mammiljär».

## EPPIS NIWWS FER Z RAATU

Wie seit me  
fer das?

**Was biditet uf Güöttisch:**

- 1. Wort:** Schüolera?
- 2. Wort:** Plitti?

**Wie seit me uf Walliser-  
titsch fer:**

- 1. Wort:** Tragbare Absper-  
rung im Stall?
- 2. Wort:** Brotgestell im  
Walliser Speicher?

## UND EWWERS GSCHICHTJI

Wenn ler en Erinnrig us Ew-  
wem Läbe, es Erläbnis, es  
Gschichtji, e Zellea oder e  
Sag, es Schprichwoort, Wizza,  
es Gidicht oder suscht eppis  
wisst, waa ler kännet und waa  
öü fer andri intressant wääri,  
so schriibet iisch. Wier hätti  
Platz fer Ewwe Biiatrag. Ier  
chennt öü in Handschrift  
schriibe. Es sellti appa bis 80  
Ziile sii – mit dem Computer  
z.B. anderthalb Schribmasch-  
schiiinesite Arial 12 Punkt. Wier  
tie d Handschrift de schoo in  
de Kompiuter dri.  
D Adräss heisst:

**Iischi Schpraach  
Neuweg 2  
3902 Brig-Glis  
aloes.grichting@gmail.com**

Und vergässet nit, es Foto va  
Eww derzüe z tüe, dass mu di,  
wa schriibent, öü gseet. Gäbet  
öü, wenn ler heit, zwei Foto  
oder Abbildige, waa z Ewwem  
Text passent! Wier chänne de  
öü Foto derzüe und va Eww  
sälber cho machchu. Danke no  
fer intressanti Weerter,  
Schprichweerter und Rede-  
wendige! Alle vill Chraft und  
Giduld in discher Virus-Zit!  
Allis Güeta!

**Alois Grichting**

WB, 29.6.2020/3